



Abend-

Zeitung.

153

Donnerstag, am 27. Juni 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. S. E. Winkler (Zn. Heu).

### Skanderbeg's Erhebung.

(Fortsetzung.)

Während dieser Zeit hatte ganz Adrianopel von den Vorbereitungen zum unmittelbaren Einmarsch nach Epirus wider und Skanderbeg's Rückkehr in sein Vaterland ward mit jeder Stunde dringender. Als nun alles vorbereitet, beschlossen die Abenteurer daher, am vierten Morgen die Befreiung Iduna's zu versuchen. Sie gingen wie gewöhnlich in's Serail und wurden von Kassli in das Thurmgemach begleitet, indem dieser noch unterwegs Skanderbeg wegen der reisenden Fortschritte der Besserung Iduna's beglückwünschte. Als sie nun so in's Gemach getreten und der Arzt etwas vorgeschritten war, fing Nicäus, der zuletzt kam, die Sache damit an, daß er den Eunuchen niederwarf, und da Skanderbeg seinem Freunde sogleich zur Hilfe eilte, gelang es ihnen, den bestürzten und schwerfälligen Kassli zu binden und ihm den Mund zu verstopfen. Jetzt kleidete sich Iduna in ein Gewand, das dem, welches Nicäus trug, ganz gleich sah, und ihre Freunde ihr zu diesem Behufe mitgebracht hatten. Nun verließen Skanderbeg und Iduna auf der Stelle und ohne allen Verdacht das Serail und eilten in das Khan, wo sie ihre schon bereitgehaltenen Rosse bestiegen und nun ohne Aufenthalt zu einer Quelle vor dem Thore ritten, um Nicäus Ankünfte angstvoll zu erwarten. Dieser hatte sich auch nach einem Verweilen von einigen Minuten aus dem

Thurmgemache geschlichen und sorgfältig die Thüre dazu verschlossen. Er stieg die Treppe hinab, entwischte durch das Serail ohne jemand zu begegnen, und hatte beinahe schon die Gartenthüre erreicht, als ihm einer von der Eunuchenwache aus geringer Entfernung zurief: Halt da! Ich dachte, Ihr wäret schon vorbeigekommen?

Ja freilich, — entgegnete Nicäus mit Keckheit — aber ich ging wieder zurück, um mein Packet zu holen, das ich vergessen hatte.

Und ohne dem Andern Zeit zum Nachdenken zu lassen, schritt er zur Thüre mit der vollen Unverschämtheit eines lustigen Burschen hinaus. Nun eilte er über den Begräbnisplatz hinweg, durch die Straßen hindurch, bestieg sein Ross und sprengte durch das Stadthor. Als er Skanderbeg und Iduna erblickte, winkte er ihnen mit der Hand zu, nur vorwärts zu eilen, und nach einem Augenblicke sprengten sie Alle, ohne ein Wort gewechselt zu haben, zusammen fort, so daß sie die Rosse erst bei Sonnenuntergang ausrühen ließen.

Da waren sie in ein kleines Gehölz von Ruffbäumen gelangt, in welchem sie zwei Stunden verweilten, mehr um ihrer Rosse Erfrischung als um eigener Erholung willen; denn die Angst hinderte Iduna an jeder Ruhe und vor Aufregung fühlte sie die Ermüdung nicht. Skanderbeg zündete ein Feuer an und bereitete ein einfaches Mahl, — säumte die Rosse ab und führte sie zu einem Weideplätz. Nicäus rüstete